



BURKINA FASO: GEWALT GEGEN MÄDCHEN

MIT 11 JAHREN ZUR EHE GEZWUNGEN

Jedes dritte Mädchen in Burkina Faso wird zwangsverheiratet, bevor es 18 Jahre alt ist. Dies ist nach nationalem und internationalem Recht verboten, Verstöße werden aber nicht bestraft.

„Wenn du nicht zu deinem Ehemann gehst, bringe ich dich um.“ Maria (Name geändert) war 13 Jahre alt, als ihr Vater sie zwang, einen 70-jährigen Mann zu heiraten, der bereits fünf Ehefrauen hatte. So wie ihr ergeht es in Burkina Faso Tausenden von Mädchen. Zwangs- und Frühverheiratungen sind weit verbreitet. Ein Drittel aller Mädchen wird bereits vor dem 18. Geburtstag zur Ehe gezwungen, manche sogar schon mit elf Jahren. Nach der Zwangsverheiratung müssen die Mädchen von morgens bis abends im Haushalt und auf dem Feld

arbeiten und so viele Kinder bekommen, wie ihr Ehemann verlangt. Ihre eigenen Wünsche und die gesundheitlichen Risiken einer frühen Schwangerschaft spielen keine Rolle. Nur die allerwenigsten Mädchen können zur Schule gehen. Einige versuchen zu fliehen – trotz des Drucks der Familie. Maria lief drei Tage lang fast 170 Kilometer zu Fuß, bis sie eine Aufnahmeeinrichtung für Mädchen erreichte. Zwangs- und Frühverheiratungen sind in Burkina Faso verboten. Verstöße werden von den Behörden jedoch ignoriert.

**SCHREIB
FÜR
FREIHEIT!**

BRIEFMARATHON
4.–18. DEZEMBER
2015

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Wende dich auch direkt an die Mädchen!

Mache Mädchen Mut, die nach ihrer Zwangsverheiratung in eine Aufnahmeeinrichtung geflohen sind, indem du ihnen einen Gruß schreibst. Schicke deine Postkarte an: **Amnesty International Burkina, 08 Av. Houari, Boumedienne, Ouagadougou 08 BP 11344, BURKINA FASO**

**SEI DABEI: JETZT UNTERSCHREIBEN
UND PROTESTBRIEF ABSCHICKEN!**

Online-Briefe zum Verschicken und weitere Informationen auf www.briefmarathon.de

HINTERGRUNDINFORMATION BRIEFMARATHON

„WIE KANN ICH ALL DIESEN MENSCHEN DANKEN?“

Raif Badawi über den Briefmarathon 2014

So funktioniert der Amnesty-Briefmarathon: Jedes Jahr im Dezember fordern Millionen Menschen weltweit Regierungen auf, gewaltlose politische Gefangene freizulassen und Unrecht zu beenden. Und sie schicken Solidaritätsnachrichten an Menschen, deren Rechte verletzt wurden.



Moses Akatugba, Nigeria



Raif Badawi, Saudi-Arabien



**SCHREIB
FÜR
FREIHEIT!**

„Wie kann ich all diesen Menschen, die mich unterstützen, danken?“ Das sagte der inhaftierte saudi-arabische Blogger Raif Badawi, als er erfuhr, dass Menschen auf der ganzen Welt seine Freilassung fordern. Raif Badawi wurde zu 1.000 Stockhieben, zehn Jahren Gefängnis und einer hohen Geldstrafe verurteilt, weil er eine kritische Internet-Plattform ins Leben gerufen hatte. Der Blogger gehörte zu den Menschen, die 2014 im Mittelpunkt des Briefmarathons standen. Der weltweite Protest zeigte Wirkung: Raif Badawi ist zwar noch nicht frei, doch die Vollstreckung der grausamen Prügelstrafe wurde ausgesetzt. Der Briefmarathon findet jedes Jahr rund um den „Internationalen Tag der Menschenrechte“ im Dezember statt und ist mittlerweile die größte internationale Amnesty-Aktion: Im vergangenen Jahr 2014 schrieben Menschen aus fast allen Ländern der Erde mehr als drei Millionen Briefe – so viele wie nie zuvor. Allein aus Deutschland wurden mehr als 170.000 Appelle und Solidaritätsschreiben verschickt.

Das gemeinsame Briefeschreiben zeigt die Kraft der Amnesty-Bewegung: An wenigen Tagen konzentrieren sich Menschen auf der ganzen Welt auf das Schicksal Einzelner. Die unzähligen Briefe zeigen den Betroffe-

nen und ihren Familien, dass sie nicht allein sind. Und sie machen Regierungen Druck: Einen einzelnen Brief können die Behörden ungelesen wegwerfen, aber Tausende von Schreiben, die auf die Einhaltung der Menschenrechte pochen, lassen sich nicht ignorieren! Das beweist auch der Fall des Nigerianers Moses Akatugba, für den sich Amnesty beim Briefmarathon 2014 einsetzte. Er war als Minderjähriger festgenommen, gefoltert und später zum Tode verurteilt worden. Nachdem der zuständige Gouverneur zahllose Appelle erhalten hatte, begnadigte er Moses Akatugba im Mai 2015 und ließ ihn frei. Er berief sich dabei ausdrücklich auf den Protest von Amnesty.

Neben dem Schreiben von Briefen und der Teilnahme an Aktionen kannst du die Arbeit von Amnesty auch finanziell unterstützen.

Dein Beitrag sichert unsere Unabhängigkeit.



AMNESTY INTERNATIONAL
Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

SPENDENKONTO 80 90 100
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00
IBAN: DE 233 702050 0000 8090100